

Der Traum spielt ihm Stücke zu

JAZZ Der in Luzern lebende Faruk Muslijevic ist ein Tausendsassa auf den Tasten. Seine Band Balkan Flavours veröffentlicht jetzt ihr Debüt.

pb. Faruk (38) ist ein bodenständiger und sympathischer Mensch. Hellwach ist er. Und doch träumt er manchmal - von Musik. Gleich zwei Stücke auf seinem brandneuen Album hat ihm die Muse im Schlaf zugetragen. Zum Beispiel die Titelmusik «Elephant Steps»: «Ich habe von Afrika geträumt. Da waren trampelnde Elefanten. Ich hörte eine Art Basslinie. Als ich aufwachte, konnte ich das Thema spielen.»

Lange bevor er Faruk Muslijevic persönlich kennen gelernt habe, sei diesem der Ruf als aussergewöhnlicher Musiker vorausgegangen, schreibt der Luzerner Schriftsteller Beat Portmann in den Liner Notes der neuen CD. «Vom absoluten Musikgehör war die Rede, davon, dass er sich an Partys auch mal spontan hinter die Tasten setzen und einem als wandelnde Musikbox nahezu jeden Wunsch erfüllen würde...» Mit dem Debütalbum «Elephant Steps» kann jetzt

endlich auch ein breiteres Publikum diesen Faruk kennen lernen. Die Musik ist ein so sehnsüchtiges wie rasantes, aber auch heimlicheisstracktes Gemisch aus traditioneller Balkanmusik und Jazz. Faruk erweitert das Great American Songbook mit dem Geschmack von Südosteuropa. Sein «Jazz», so schwierig er zu spielen ist, bleibt immer zugänglich. Die Kompositionen haben klare Themen und Arrangements, die Improvisationen und Soli ufern nicht aus.

Das Album ist über weite Strecken instrumental. Gelegentlich lässt die Gastsängerin Veronika Stalder ihre Stimme in der Scat-Technik über die Harmonien gleiten oder intoniert das traurig-sehnsüchtige Lied «Crni Kofar» (Schwarzer Koffer), dessen Text Faruks Cousine geschrieben hat. Im Kern ist Balkan Flavours ein Quartett: Neben Faruk Muslijevic (Klavier, Akkordeon, Keyboard) spielen Dragan Pijetlovic (Gitarre), Thomas Tavano (E-Bass) und Christoph Müller (Drums).

«Elephant Steps» ist ein nahrhaftes Stück Musik, getragen von vielen Ideen, verschiedenen Grooves und Harmonien. Faruk lächelt. «Wenn ich etwas komponiere, habe ich schon die Tendenz, dass es dicht wird und vieles passiert. Aber das darf nicht kopflastig sein, sondern muss ineinanderfließen können.»

Das ist dieser Band gelungen. Dahinter stecken Herzblut und harte Probenarbeit. «Das ist auch der Grund, warum ich gerne in dieser Band bin: Man will zusammen etwas erreichen», sagt Bassist Thomas Tavano.

Wurzeln im Balkan

Faruk hat albanische Wurzeln und ist in Südserbien aufgewachsen. Mit acht Jahren begann er in der Musikschule Akkordeon zu spielen und entwickelte sich Stufe um Stufe weiter. «Das war ein ausschliesslich klassisches Studium. Ich habe das ganze Spektrum von Bach bis zu moderner russischer Literatur gespielt.»

Gegenüber der traditionellen Volksmusik blieb er lange skeptisch eingestellt. Als Jugendlicher fand er, das ginge nicht, solche Musik zu spielen. «Trotzdem habe ich dann begonnen, mich damit auseinanderzusetzen. Die rasanten Tempi, die Läufe, die ungeraden Rhythmen, die Harmonien: Das ist technisch sehr anspruchsvoll, da musst du parat sein, das hat mich einfach gereizt.»

HINWEIS

► Faruk Muslijevic's Balkan Flavours: Elephant Steps (Musiques Suisses/DRS 2)

CD-Taufe: Freitag, 25. Mai, 20 Uhr, Kleintheater Luzern. www.kleintheater.ch ◀

Erste CD
eingespielt:
Faruk Muslijevic
(vorne) mit seiner
Band.
PD

